

*Das Verhältnis zwischen Individuum
und Gemeinschaft.*

*Untersuchung eines zentralen
Spannungsfeldes im Anarchismus*

- Berlin 22.11.2019 -

Jonathan Eibisch

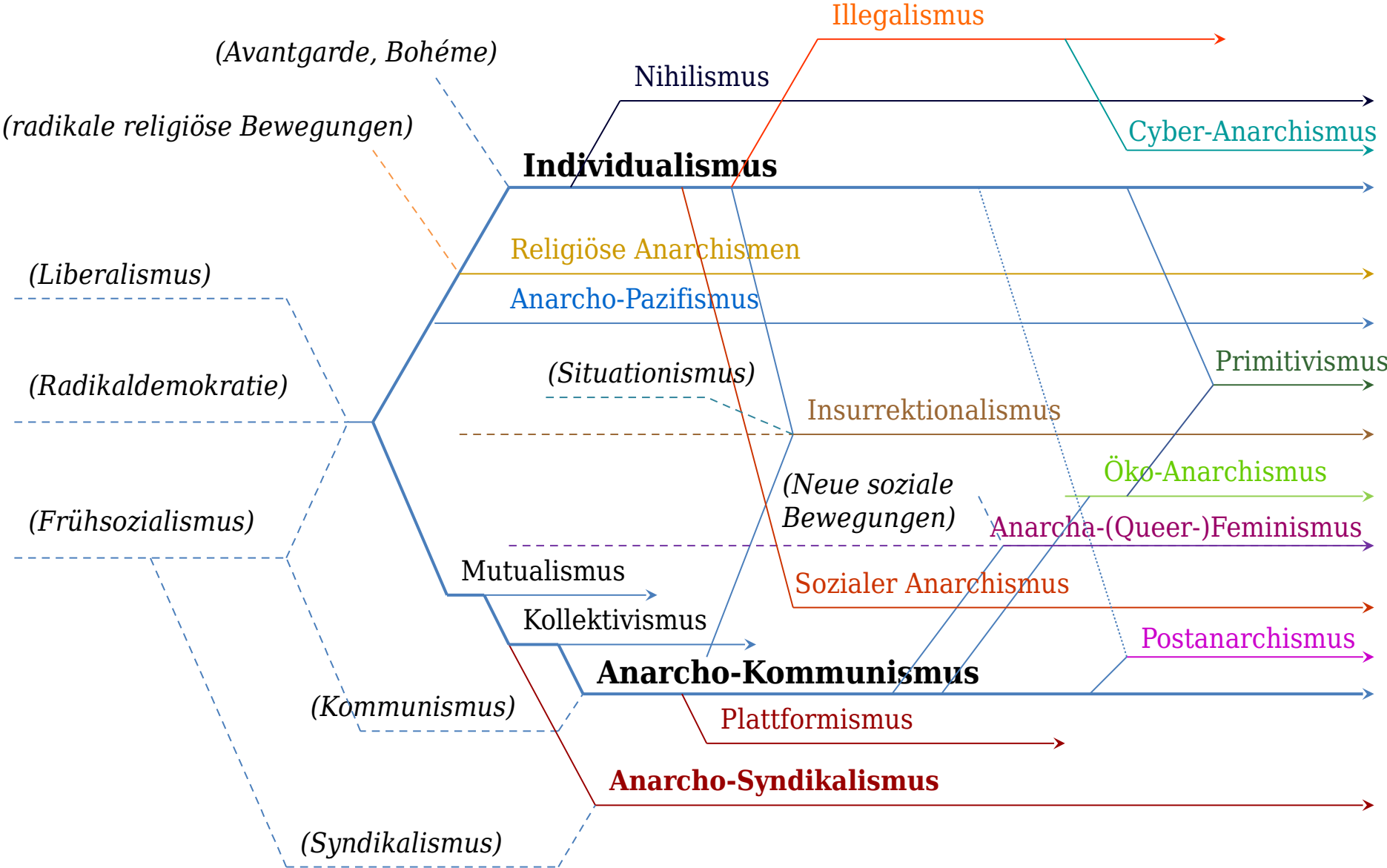
I) Vielfalt und Heterogenität im Anarchismus

II) Zum Verständnis von Individualismus und Kollektivismus und ihrem Verhältnis zueinander

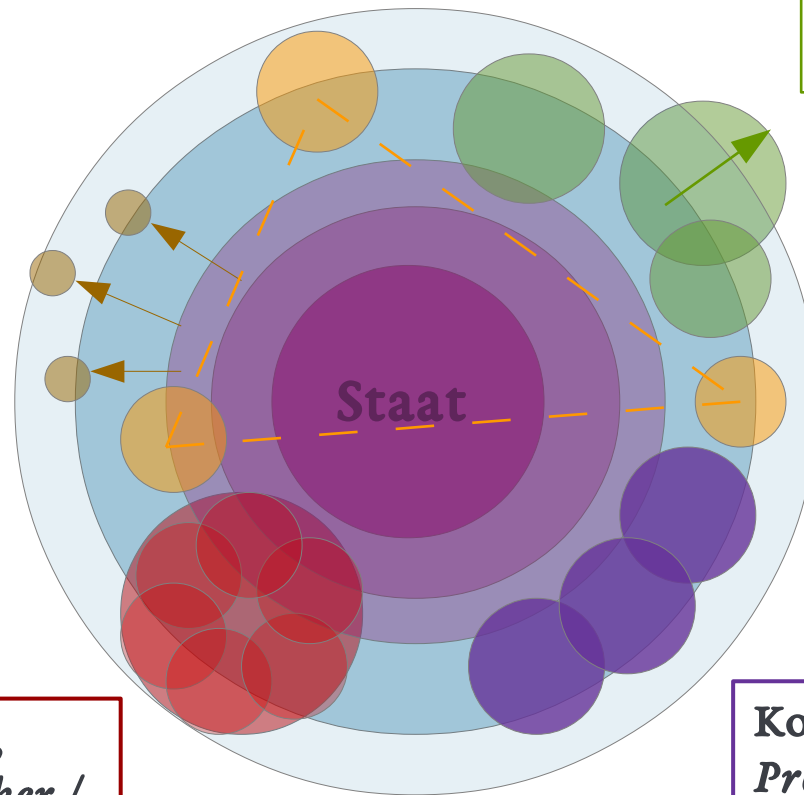
III) Die fünf Umgangsweisen mit dem Spannungsfeld

IV) Fazit

Die Vielfalt des Anarchismus anhand seiner pluralen Stränge



Gesellschaft



Individualismus,
Stirner, Thoreau /
individuelle Flucht,
Abwehr, Selbst-
Formierung

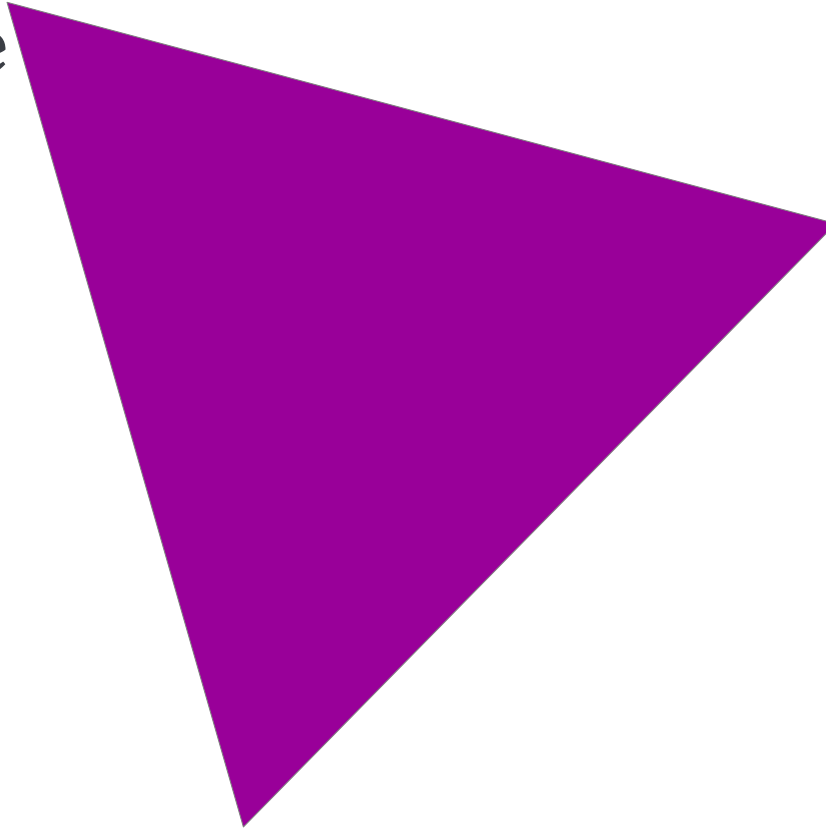
Kommunen, Alternativ-
bewegung *Landauer* /
Austreten, Neues Beginnen

Anarcho-Kommunismus,
Kropotkin /
multiple verstreute
Netzwerke

Syndikalismus,
Pelloutier, Rocker /
Gegenorganisation

Kommunalismus und Bünde,
Proudhon, Bakunin /
dezentrale Föderierung

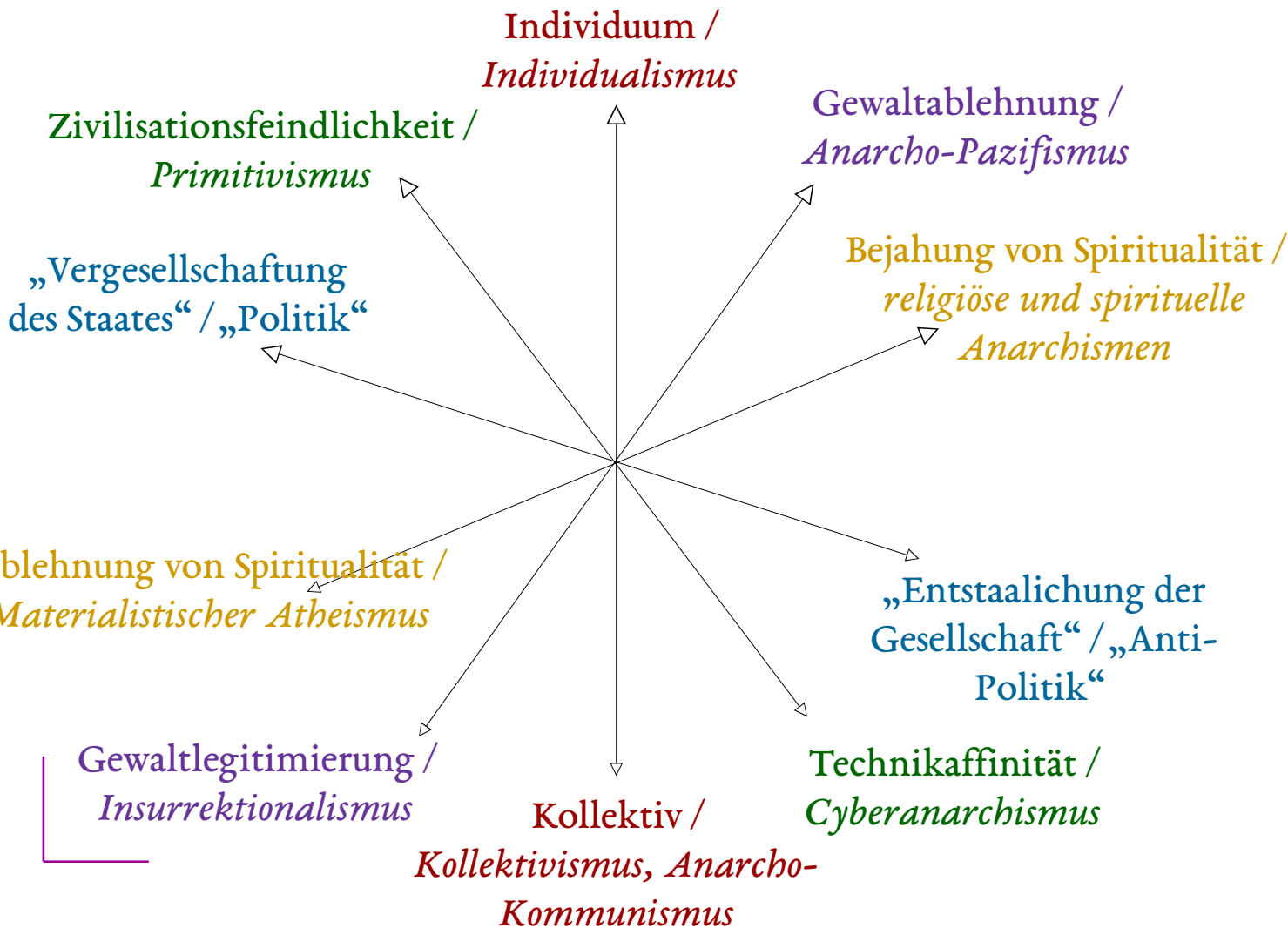
**ethische
Lebensweise**



soziale Bewegung

politische Theorie

paradoxe Spaltungslinien



Spaltungslinien:

- 1 Selbst-Veränderung /
Gesellschaftsveränderung
- 2 Legitimität von
Gewaltanwendung
- 3 (Anti-)Metaphysische
Bezüge im holistischen
Weltbild
- 4 Natur- und
Technikverständnis
- 5 Strukturierung
gesellschaftlicher
Herrschaftsverhältnisse

I) Vielfalt und Heterogenität im Anarchismus

II) Zum Verständnis von Individualismus und Kollektivismus und ihrem Verhältnis zueinander

III) Die fünf Umgangsweisen mit dem Spannungsfeld

IV) Fazit

Zum gesellschaftlichen Widerspruch zwischen Individualismus und Kollektivismus:

- Einzelne und Gemeinschaft erscheinen unter vorfindlichen Herrschaftsverhältnissen als Widerspruch
 - Thematik stellt sich in historisch-spezifischer Gesellschaftsformation
- Möglichkeit der Selbstbestimmung und Selbstentfaltung von Einzelnen erst in der Moderne
- ebenso jedoch ihre vereinzelnde/konkurrierende Individualisierung + ihre Einfügung in Zwangskollektivitäten

Zum gesellschaftlichen Widerspruch zwischen Individualismus und Kollektivismus:

- Bestimmte Formen von Individuen und Kollektivitäten werden durch Herrschaftsinstitutionen und -verhältnisse geprägt und erzeugt
(z.B. individuelle Adressierung durch Bürokratie als Staatsbürger*in, durch Markt als Konkurrent*in und Konsument*in etc.; durch kollektive Einordnung in Nation, Religion usw.)

→ Frage hier: Wie nehmen Anarchist*innen diesen Widerspruch wahr, wie erklären sie ihn, auf welche Weise gehen sie mit ihm um?

Zum gesellschaftlichen Widerspruch zwischen Individualismus und Kollektivismus:

Weiterhin:

- **Welche Vorstellungen / Begriffe haben Anarchist*innen von „Individuen“ und „Kollektivitäten“?**
- **Welche ethisch wünschenswerten / erstrebenswerten Formen von Individualität und Kollektivität sehen Anarchist*innen (ausgehend von Erfahrungen in bestehender Gesellschaft, in Ausdehnung von Anarchie weiter zu verwirklichen)?**
 - **Wie kann sich darüber sinnvoll und zielführend verständigt werden?**

Liberalismus und Sozialismus

(Ward 2004: 1; Cantzen 1997: 24)

Der „Liberalismus will ein emanzipiertes Leben für alle Individuen, der Kommunismus kollektive Strukturen gegenseitiger Hilfe. Beides ist wichtig. Freiheit kann nie bloß auf die eine oder andere Weise erreicht werden: nie bloß über die Individuen oder bloß über die Gesellschaft“ (Milstein 2013: 11).

Demnach sei zu fragen: „Wie können Menschen ihr Leben organisieren, um sich individuell so stark wie möglich zu entfalten und gleichzeitig ihr größtmögliches kollektives Potenzial zu verwirklichen?“ (Milstein 2013: 12).

→ „ewiger Balanceakt“ zwischen individueller und gesellschaftlicher Freiheit

Die Bezugnahme auf Individuum und Kollektiv als Frage des Freiheitsverständnisses

Im Anarchismus werden tatsächlich *zwei Freiheitsverständnisse verwendet*:

„Es wird hier deutlich, dass negative und positive Freiheit nicht einfach zwei Elemente oder Dimensionen von Freiheit sind, die sich gegenseitig ergänzen. **Es handelt sich vielmehr um zwei Freiheitsbegriffe, das heißt, um miteinander konkurrierende Verständnisse dessen, was Freiheit ist, die unterschiedliche und zum Teil entgegengesetzte politische Implikationen haben**“ (Loick 2017: 105).

→ **kein „Balanceakt“, sondern Frage der Entscheidung**

Die Bezugnahme auf Individuum und Kollektiv als Frage des Freiheitsverständnisses

Der Anarchismus hat „das Potenzial für die Entwicklung eines dritten Freiheitsbegriffs, den man als **ästhetische Freiheit** bezeichnen könnte. Dies ist die Freiheit einer Sozialität, die ihrer eigenen Überschreitung einen inhärenten Wert zuschreibt.“ (Loick 2017: 117).

→ Loick kommt lediglich beim spezifisch anarchistischen Freiheitsverständnis heraus, dass schon Bakunin (1882) entwickelt hat! (vgl. Bottici 2013)

Die Bezugnahme auf Individuum und Kollektiv als Frage des Freiheitsverständnisses?

„Anarchists are portrayed in the following analysis as seeking to combine the greatest individual development with the greatest communal unity. Their goal is a society of strongly separate persons who are strongly bound together in a group. In a full-fledged anarchy, individual and communal tendencies, now often contradictory, become mutually reinforcing and coalesce. By serving the anarchists as a goal and inspiration, **this ideal of communal individuality**, as it will here be called, does much to control the structure of their argument“ (Ritter 1980: 3).

→ „gemeinschaftliche Individualität“ als eigentliches Ziel
(verschiedener) anarchistischer Strömungen
(Streit um Freiheitsvorstellungen als Oberflächenerscheinung)

Einigkeit in der Zielvorstellung: Befreiung der „Individuen“ zu souveränen Einzelnen

Obgleich die Individualanarchist*innen „die von der Freiheit allein ausgehen zu können glauben, [...] auch ihnen die Solidarität, vor der sich ihr Freiheitsbedürfnis zunächst sträubt, nicht fremd und feindlich ist: **diese beiden Richtungen, eminent soziale und eminent freiheitliche Anarchisten, schließen einander keineswegs aus, sondern ergänzen sich und bilden, von der Zukunft aus gesehen, Vorahnende, die auf verschiedenen Wegen, aber zielsicher sich der künftigen Freiheit nähern“** (Nettlau 1925: 230).

→ Ergänzen sich Individualanarchist*innen und kollektivistische Anarchist*innen einfach?

(strategisches „Versöhnungsangebot“ Nettlaus, um andauernden Streit abzumildern)

Einigkeit in der Zielvorstellung: Befreiung der „Individuen“ zu souveränen Einzelnen

„[P]olitically, anarchism's rejection of state power may be delineated in terms of an **arc that spans communism and extreme individualism**. One boundary is reached where communist anarchism party company with traditional communism, most crucially over the role of the state and methods of organizing resistance to the *status quo*. Another equally important boundary is reached when individualist anarchism becomes indistinguishable from extreme right-wing conservatism and its worship of the free market“ (Sheehan 2003: 38f.).

→ **Einigkeit in der Zielvorstellung: Befreiung der Einzelnen zu einem souveränen Leben**

(„anarchistische Hufeisentheorie“ = blendet andere Komponenten im Spannungsverhältnis aus)

Für die Zuordnung zu verschiedenen Strömungen, die Selbst- und Fremdbeschreibung (z.B. als anarchistische Individualist*in oder Kollektivist*in) gilt:

- Aus inhaltlicher, theoretischer oder ethischer Positionierung ergibt sich nicht automatisch eine Form der Organisation.
-
- Der Charakter einer anarchistischen Organisation führt nicht zwangsläufig zu einem ganz bestimmten inhaltlichen/theoretischen/ethischen Standpunkt, ihrer Mitglieder

→ Personen nicht auf singuläre Aussagen oder ihre Zugehörigkeit reduzieren und einsortieren!

Möglichkeit der strategischen Positionierung, um ein Thema zu betonen / zu setzen

Assoziation in einer anarchistischen Organisation, die eventuell andere Grundprinzipien hat, weil Zielvorstellung geteilt wird

Verschiedene eigene Standpunkte und Bezugnahmen parallel zueinander (u.a. auch variierend nach ethischem Lebensstil und politischem Pragmatismus)

Beispiele:

- Goldman beschäftigt sich mit Nietzsche;
- Malatesta bezeichnet sich „individualistischer Anarchist in kommunistischer Schule“
- Individualanarchist Lev Chernyi in Moskauer Anarchistischen Föderation;
- George Vincey gründete französische Anarchistische Föderation mit

Es gibt nicht „den“ Individualismus oder „den“ Kollektivismus!!!

individual-anarchistische Stränge

- transzendentaler/mystischer Anarchismus
- anarchistischer Ultra-Liberalismus
- anarchistischer Egoismus
- dezidiert individualistische Positionen

kollektivistisch-anarchistische Stränge

- Kollektivismus/Mutualismus
- anarchistischer Kommunismus
- Anarcho-Syndikalismus
- Plattformismus

→ Kategorisierungen immer nur als Schema / kein „Einsortieren“ / Selbstbeschreibungen wichtig und ernstzunehmen

I) Vielfalt und Heterogenität im Anarchismus

II) Zum Verständnis von Individualismus und Kollektivismus und ihrem Verhältnis zueinander

III) Die fünf Umgangsweisen mit dem Spannungsfeld

IV) Fazit

Untersuchung

- von 43 Quellentexten
(davon 19 individualistisch, 18 kollektivistisch, 6 nicht zugeordnet)
- aus 5 historischen Phasen
- gehen jeweils unterschiedlich mit Spannungsfeld Individualismus/Kollektivismus um

These: Egal, welche Position die einzelnen Autor*innen einnehmen, stark machen, kritisieren oder sich von ihr abgrenzen, beziehen sie sich immer auf ein grundlegendes Spannungsverhältnis von Individualismus und Kollektivismus.

Historische Phasen

(a) Anfänge (1840-1890)

(b) Zweite und dritte Generation (1890-1939)

(c) Neuer Anarchismus (ca. 1945-1980)

(d) neue globale Ordnung und globalisierungskritische Bewegung (ca. 1980-2008)

(e) multiple Krise und autoritäre Reaktion (ab ca. 2008)

Fünf Umgangsweisen mit dem Spannungs- verhältnis Individualismus/Kollektivismus:

- *Ignorierung*
- *Einseitige Auflösung*
- *Wechselseitige Vermittlung*
- *Versuch der Synthese*
- *Darstellung der Paradoxie*

Anmerkungen zur Textanalyse und der Gegenüberstellung:

- verschiedene Weisen mit Spannungsfeld umzugehen sollen keine Wertungen darstellen, sondern Beschreibungen sein
- bei kritischer Betrachtung anarchistischer Texte geht es nicht darum, sie zu verwerfen, sondern zwischen den Zeilen zu lesen, mitzudenken
-
- bei den Argumentationen ist der spezifisch-historische Kontext der jeweiligen Quellen mitzudenken
-
- „Individualitäten“ und „Kollektivitäten“ ändern sich permanent (z.B. durch Form des Kapitalismus, technische Entwicklungen, staatliche Regulierungsmodi, Gestalt der Geschlechterverhältnisse usw.)

Anmerkungen zur Textanalyse und der Gegenüberstellung:

- verschiedene Formen von „Individualität“ und „Kollektivität“ existieren parallel zueinander (nach Milieus, kultureller Prägung, materiellen etc. Möglichkeiten)
- dies betrifft ebenso die kontinuierlichen Debatten und Streits innerhalb anarchistischer Szenen
- gleichzeitig: starke Kontinuität (und Redundanz) der Debatten in anarchistischer Szene zu beobachten
 - verweist darauf, dass (trotz vieler Antwortversuche) „ungelöste“ Thematik – möglicherweise per se nicht lösbar, sondern nur kontinuierlich weiter zu entwickeln

Anmerkungen zur Textanalyse und der Gegenüberstellung:

- Die Begriffe „Individualität“ und „Kollektivität“ werden hier verkürzt gegenüber gestellt
- „Kollektivität“ beschreibt in diesem Zusammenhang sowohl Gruppen (ca. 5-20 Personen), Gemeinschaften (bis 500 Personen), als auch „die“ Gesellschaft (von Gemeinschaften)
- Soziale Dynamiken nach Größenordnung und Form der Kollektivität äußerst unterschiedlich!
→ Argumentation der Quellentexte jedoch äußerst ähnlich bei Verhältnis von Einzelnen zu „Mehreren“ (deswegen hier Verkürzung möglich)

Nun - Eigentliche Untersuchung:

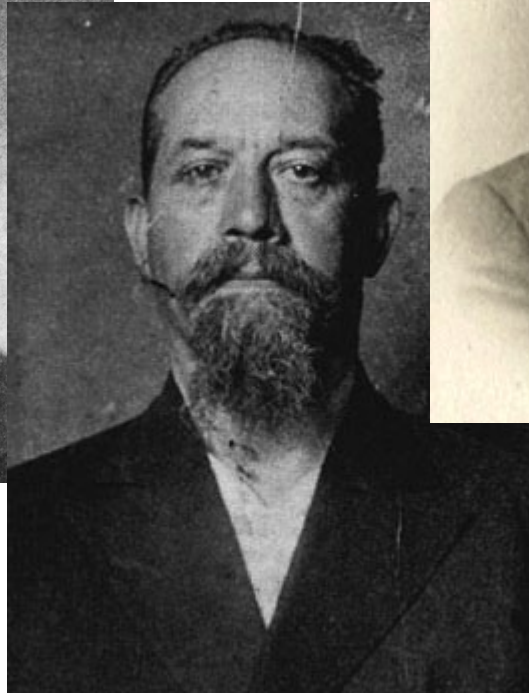
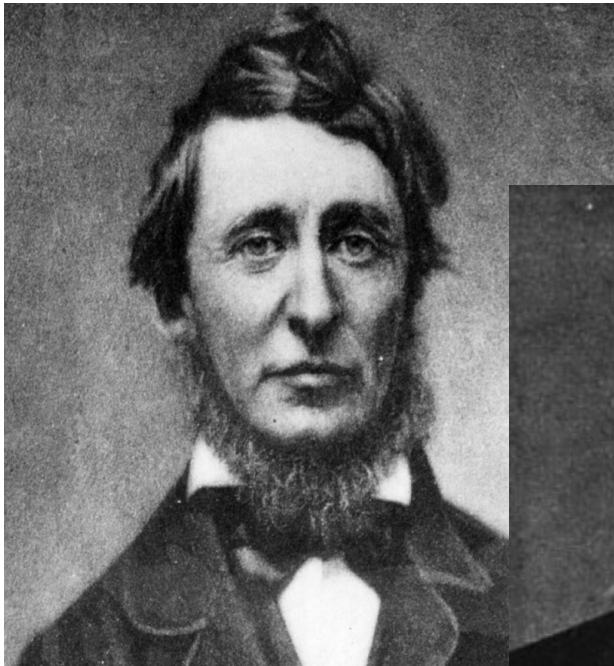
Darstellung der fünf Umgangsweisen mit dem Spannungsfeld

anhand von ausgewählten Quellenbeispielen

(mehr bzw. ausführlicher in meiner Arbeit)

Umgangsweise (A) – *Ignorierung*
des Spannungsfeldes:

Individualismus: Thoreau (1849), Galleani (1907),
Mackay (1921), Weil (1934)



Umgangsweise (A) – *Ignorierung* des Spannungsfeldes:

Individualismus:

„Nur eine einzelne Verpflichtung bin ich berechtigt einzugehen, und das ist, jederzeit zu tun, was mir recht erscheint. Man sagt, daß vereinte Masse kein Gewissen hat – und das ist wahr genug; gewissenhafte Menschen aber verbinden sich zu einer Vereinigung mit Gewissen.“ (Thoreau 1849/2010: 9)

Umgangsweise (A) – *Ignorierung*
des Spannungsfeldes:

Kollektivismus: Mühsam (1933), Goldman (1911),
Plattformismus (1926)



Umgangsweise (A) – *Ignorierung* des Spannungsfeldes:

Kollektivismus

„Individuum und Gesellschaft haben seit Ewigkeiten einen unbarmherzigen, blutigen Kampf um die Vormachtstellung geführt, da jede Seite blind für den Wert und die Bedeutung der jeweils anderen war.“ (Goldman 1911: 40)

Doch zwischen „Mensch und gesellschaftlichen Impulsen gibt es keinerlei Konflikt, wie es auch keinerlei Konflikt zwischen Herz und Lunge gibt.“ (Ebd.: 41)

Umgangsweise (B) – *einseitige Auflösung*
des Spannungsfeldes:
Kollektivismus: Cafiero (1880), Bookchin (1995)



Murray Bookchin

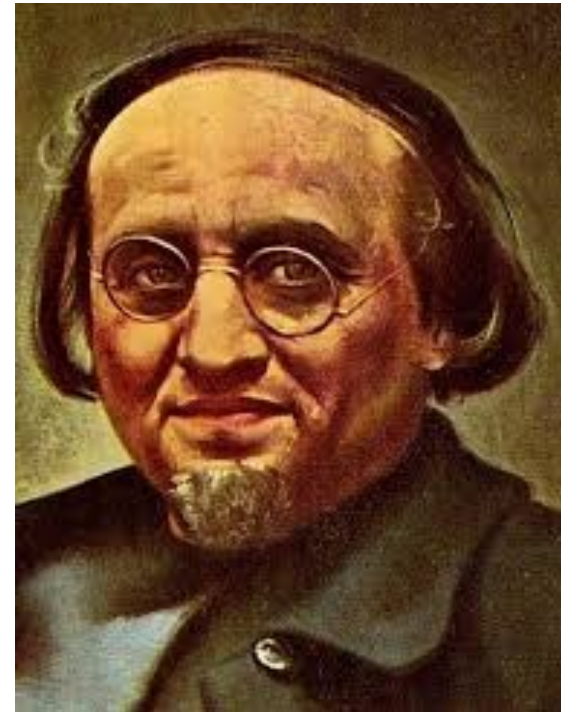
Umgangsweise (B) – *einseitige Auflösung* des Spannungsfeldes:

Kollektivismus

Der anarchistische Kommunismus tritt ein für die umfassende und vollständige Freiheit „of the individual who, freely and driven only by his needs, by his tastes and his sympathies, unites with other individuals in a group or association; free development of the association, which is federated with others in the commune or the district; free development of the communes which are federated in the region; and so on - the regions in the nation; the nations in humanity“ (Cafiero 1880/2005: 109).

Umgangsweise (B) – *einseitige Auflösung*
des Spannungsfeldes:

Individualismus: Goldman (1911b), Tucker (1888),
Stirner (1844), Novatore (1920), Armand (1926),
Bonanno (1999), Landstreicher (2008)



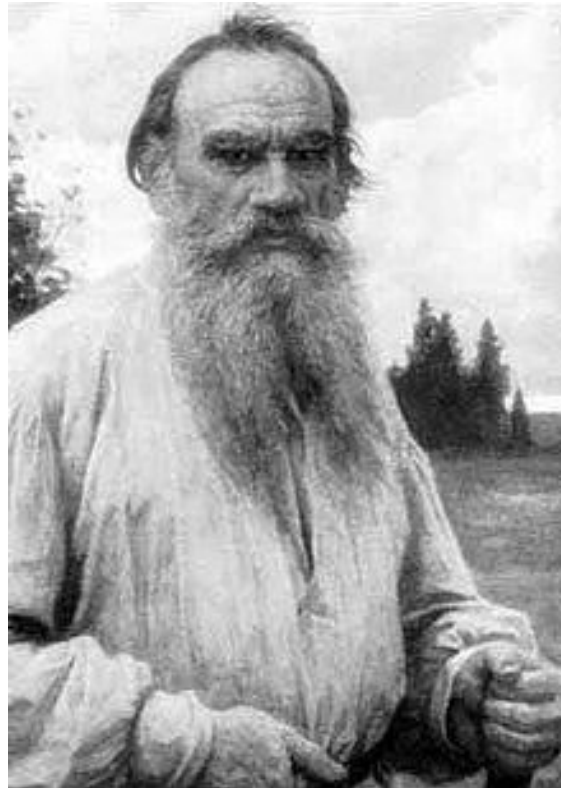
Umgangsweise (B) – *einseitige Auflösung*
des Spannungsfeldes:

Individualismus

„The anarchist who aspires to communism and the individualist who aspires to Anarchy don't notice that they are gripped, violently, in the shackles of castrating sociology and in the jaws of the humanism that is a slimy blend of individual non-will and pseudo-christian morality“ (Novatore 1921/2012d: 175f.).

Umgangsweise (C) – *wechselseitige Vermittlung*
des Spannungsfeldes:

Individualismus: Wilde (1891), Tolstoi (1904),
Huxley (1937), Dellinger (1954), Sartwell (2008)



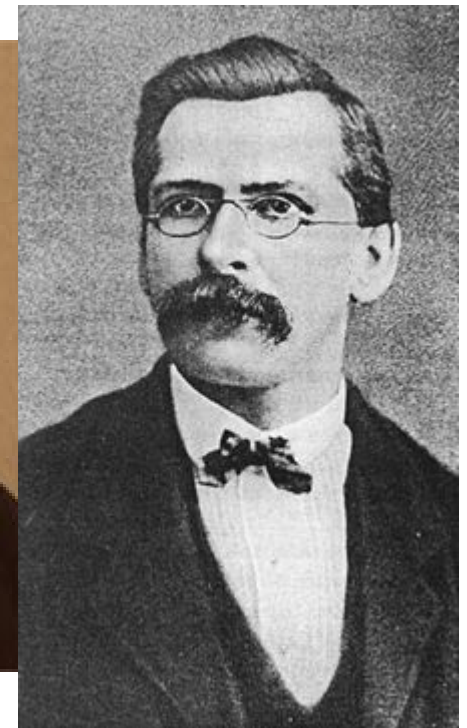
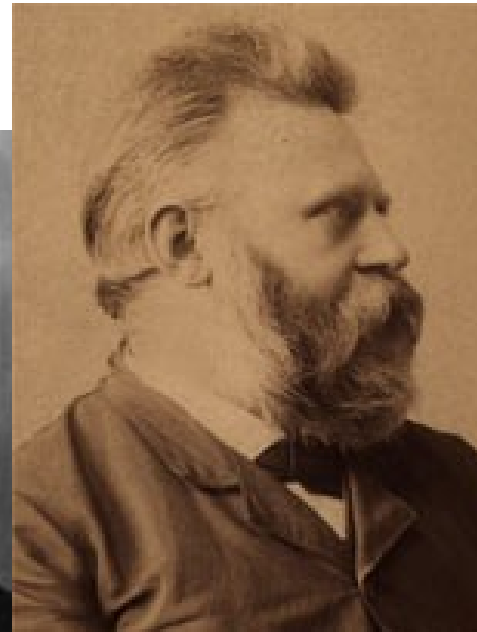
Umgangsweise (C) – *wechselseitige Vermittlung* des Spannungsfeldes:

Individualismus

Statt Potenzial zur Veränderung der Gesellschaft in ökonomischen Reformen, in der militärisch abgesicherten Hegemonie einer Nation oder in einer bewaffneten Revolution und der Diktatur einer bestimmten Klasse zu suchen, gäbe es Menschen „who approach the problem from the opposite end, and believe that desirable social changes can be brought about most effectively by changing the individuals who compose society“ (Huxley 1937: 1).

Umgangsweise (C) – *wechselseitige Vermittlung*
des Spannungsfeldes:

Kollektivismus: Faure (1924), Malatesta (1926), Most
(1899), Schwitzguébel (1880), de Carlo (1948),
Bookchin (1970), Wilk (1999), Milstein (2010)



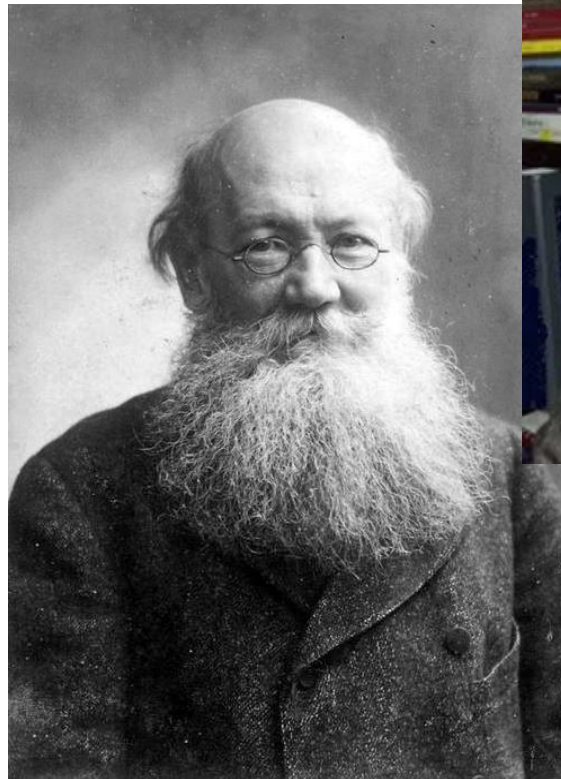
Umgangsweise (C) – *wechselseitige Vermittlung* des Spannungsfeldes:

Kollektivismus

„Individualismus und Kommunismus [sind] keine unversöhnlichen Gegensätze [...], sondern [...] nur bei Einführung des letzteren [kann] die individuelle Freiheit aller gewahrt werden [...] , sodaß also diese beiden Prinzipien eigentlich mit einander stehen und fallen. Der Genuß der individuellen Freiheit bedeutet Anarchie. Diese ist nicht denkbar, wenn ein Verhältnis des Privateigentums existiert; ihre Vorbedingung ist also der Kommunismus“ (Most 1899: 27).

Umgangsweise (D) – *Versuch der Synthese*
des Spannungsfeldes:

Kollektivismus: Bakunin (1882), Kropotkin (1902),
Bottici (2013), Bargu (2013), Clark (2013)



Umgangsweise (D) – *Versuch der Synthese* des Spannungsfeldes:

Kollektivismus

„[Die] wichtigste heute der Ethik gestellte Aufgabe [besteht darin] das Gemeinsame zweier Reihen entgegengesetzter Gefühle im Menschen zu finden und so den Menschen zu helfen, nicht ein Kompromiss, nicht eine Abmachung zwischen ihnen, sondern ihre Synthese, ihre Verallgemeinerung zu finden. Einige dieser Gefühle treiben den Menschen dazu, sich in seinem persönlichen Interesse andere Menschen untertan zu machen, während andere Gefühle ihn zur Vereinigung mit den Menschen veranlassen, um mit vereinten Kräften gegebene Ziele zu erreichen“ (Kropotkin 1902: 37).

Umgangsweise (D) – *Versuch der Synthese*
des Spannungsfeldes:
Individualismus: Black (1997), Kuhn (2007),
Newman (2010)



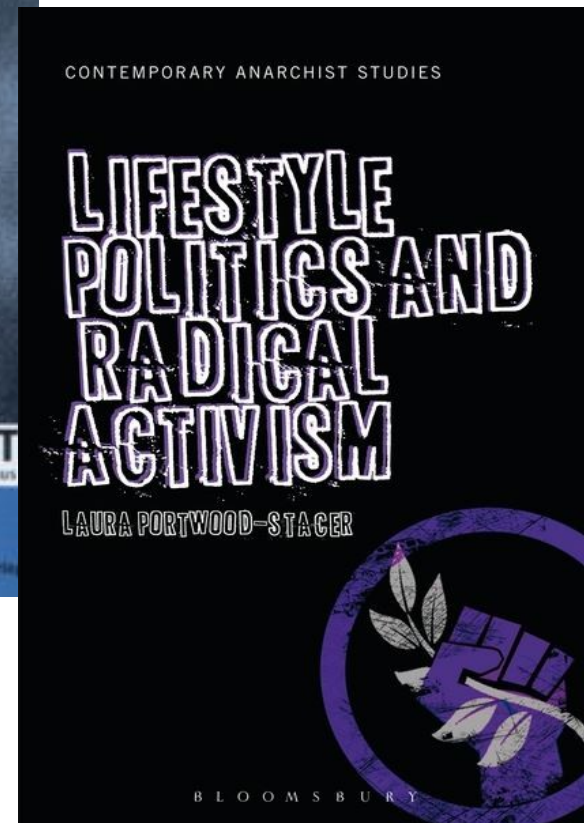
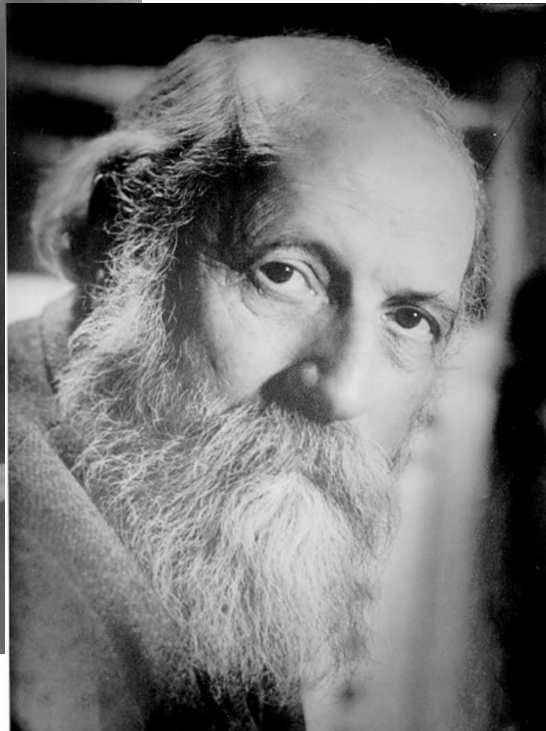
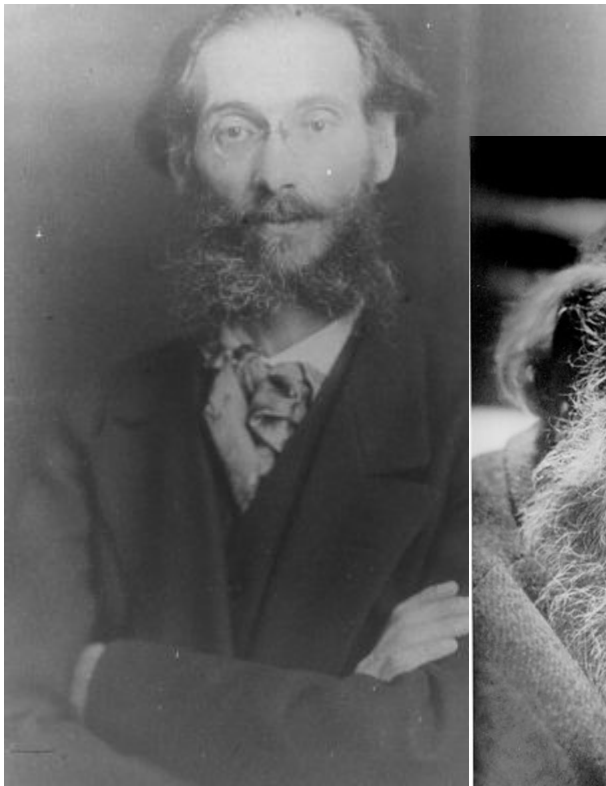
Umgangsweise (D) – *Versuch der Synthese*
des Spannungsfeldes:

Individualismus: Black (1997), Kuhn (2007),
Newman (2010)

„Antiindividualistische Praxis will *nicht die Befreiung des Individuums vom Staat, sondern richte sich gegen die Erzeugung des Individuums durch den Staat*“ (Kuhn 2007: 105)

Umgangsweise (E) – *Darstellung der Paradoxie*
des Spannungsfeldes:

Landauer (1911), Buber (1950), Cantzen (1987),
Portwood-Stacer (2013), Davis (2018)



Umgangsweise (E) – *Darstellung der Paradoxie* des Spannungsfeldes:

„Zellengewebe 'Gesellschaft', [...], ein weitgehend autonomes, sich von innen her ausformendes und umformendes Miteinander von Menschen. Gesellschaft besteht ihrem Wesen nach eben nicht aus losen Individuen, sondern aus Gesellungseinheiten und ihren Gesellungen. Dieses ihr Wesen ist durch den Zwang der kapitalistischen Wirtschaft und ihres Staates fortschreitend ausgehöhlt worden, so dass der moderne Individualisierungsprozess sich als Atomisierungsprozess vollzog.“
(Buber 1950: 30)

Umgangsweise (E) – *Darstellung der Paradoxie* des Spannungsfeldes:

„[S]ometimes competing demands of individuality and society can never be fully and perfectly reconciled, even in an ‘ideal anarchy’, and that this seeming limitation of anarchism is actually one of its greatest strengths. Anarchist theory and practice [...] are truest to the ideology’s core value of communal individuality when they steer a careful course between the Scylla of presuming an unbridgeable chasm between individual and community and the Charybdis of striving for a perfect and complete reconciliation between the two“ (Davis 2018: 63).

I) Vielfalt und Heterogenität im Anarchismus

II) Zum Verständnis von Individualismus und Kollektivismus und ihrem Verhältnis zueinander

III) Die fünf Umgangsweisen mit dem Spannungsfeld

IV) Fazit

Einige abschließende Bemerkungen:

Beschäftigung mit verschiedenen Quellentexten verdeutlicht (im Gesamtbild):

- das Spannungsverhältnis Individualismus/ Kollektivismus ist im Anarchismus tatsächlich von herausragender Bedeutung
- in anarchistischen Debatten wird diese Thematik äußerst kontrovers, offen und kontinuierlich diskutiert
- eine einfache „Auflösung“ des Spannungsverhältnisses ist offenkundig nicht möglich (auch, weil es sich um einen gesellschaftlichen Widerspruch handelt, der im Anarchismus jedoch auf spezielle Weisen wahrgenommen, beschrieben und bearbeitet wird)

Beschäftigung mit verschiedenen Quellentexten verdeutlicht (im Gesamtbild):

- Offene Frage, inwiefern eine Auflösung des Spannungsverhältnisses überhaupt erstrebenswert ist (auch wenn herrschaftsförmige Formen von Individualität und Kollektivität überwunden werden sollen)
- ein Offenhalten, eine permanente Diskussion und Weiterentwicklung, ein Denken von Paradoxie kann als erstrebenswert (und auch handlungsanleitend) angesehen werden
 - verweist auf eine dahinterliegende paradoxe Denkform im Anarchismus (→ andere Thematik der (Anti-)Politik)

Beschäftigung mit verschiedenen Quellentexten verdeutlicht (im Gesamtbild):

- Selbstbestimmung aller Einzelnen ist das gemeinsame Ziel der verschiedenen anarchistischen Strömungen
- Wie dies zu erreichen ist; Welche Voraussetzungen dafür gegeben sein müssen; Welche Organisations- und Bewusstseinsformen dafür notwendig sind wird dabei sehr unterschiedlich beantwortet
- Die vorliegende Textanalyse hat klare Grenzen – bleibt auf der Ebene argumentativer Debatten
→ für weitergehendere Diskussionen um Möglichkeiten der Verwirklichung von *gemeinschaftlicher Individualität* ist Produktion, Aneignung, Verteilung von Ressourcen, Fähigkeiten, Beziehungen zu betrachten

Beschäftigung mit verschiedenen Quellentexten verdeutlicht (im Gesamtbild):

Eigentlich interessant:

- Welche Formen von Individualität und Kollektivität wollen wir überwinden?
- Welche Formen von Kollektivität und Individualität wollen wir ermöglichen / erkämpfen?
- Wie lässt sich über diese (ethischen) Vorstellungen produktiv, respektvoll und solidarisch streiten?
- Wie sehen soziale Prozesse aus, um *gemeinschaftliche Individualität* und *freie Kollektivität* zu organisieren?
- Welche Erfahrungen haben wir jeweils dabei gemacht?
- (In welchem Maß) gelingt es in der bestehenden Gesellschaft *andere* Individualitäten/Kollektivitäten zu erzeugen?